



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Lehrbuch der Erziehung und des Unterrichtes**

**Ohler, Aloys K.**

**Mainz, 1863**

Skizzirte Nachbildungen zur freien Ausführung als spezielle stylistische  
Uebung. (§. 315.)

---

[urn:nbn:de:hbz:466:1-62615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-62615)

Ebenso

Zu 2. Einige vom Baume gefallene große gelbe Blätter schienen ihn decken zu wollen.

Zu 3. . . . und in seinem linken Arme ruhte der die Stütze seines Alters seiende lange Stab.

Zu 4. Durch einen die Blätter rascher und rauschender vom Baume herabwerfenden starken Windstoß wurde er geweckt.

Leset nun die Erzählung im Buche! —

Nochmals von Anfang, aber mit den aus den Nebensätzen umgebildeten Beifügungen! Die Schüler lesen:

In einem feuchten, kalten Herbsttage kam ich in einen großen Wald. Unter einem hohen Ahornbaume sah ich einen auf einer Bürde dürren Holzes liegenden und schlafenden armen Greis. Einige vom Baume abgefallene große gelbe Blätter schienen ihn decken zu wollen. Die Hände hatte er gefaltet, und in seinem linken Arme ruhte der die Stütze seines Alters seiende lange Stab u. u. Wie ist es klarer und schöner, so oder so — mit diesen Umformungen oder wie es im Buche steht? — Warum?

b) Schriftlich.

Auch diese Umformungen und Vergleichen werden schriftlich an anderen Befestigten, die der Lehrer auswählt, dargestellt.

Stylstisches.

§. 315. Vier skizzierte Nachbildungen zur freien Ausführung am Feststücke Uro. 8. „der arme Greis.“

a. Eine alte Böttin sitzt gebückt neben ihrem vollen Korbe auf einem sogenannten Ruhestein an der Landstraße. Wann? Woher kam sie? Was trägt sie? Sie sieht vor sich auf den Boden, ohne auf die Vorübergehenden zu merken. Warum? Wie sieht sie aus? Wie ist sie gekleidet? Sie ist sehr arm, hält mit der einen Hand (mit welcher?) ihre schwere Last (in welcher Absicht?); darauf liegen einige Milchbröckchen (für wen?). Sie ist Großmutter; wer hilft ihr fort? u. u. Wer kennt eine solche Böttin? —

b) Ein armer Mäher liegt an einem heißen Nachmittage der Erntezeit in der Furche neben einem Kornfelde und ist eingeschlafen. Er hatte einen großen Theil des dürren Getreides bereits abgeschnitten und war eben im Begriffe, mit dem Hammer seine Sense zu dengeln (zu schärfen), um . . . ; aber er hat unausgeseht von 4 Uhr des Morgens gearbeitet und ist deshalb wohl vor Entkräftung jetzt umgefunken. Seine Sense liegt neben ihm; den Hammer hält er krampfhaft noch in seiner Rechten. Der Köcher (mit dem Schleifstein oder Wegstein) ist an seinem Leibe durch einen Riemen befestigt. Stelle dich im Geiste vor ihn! Gib Alles genau an, wenn es noch so klein ist; beobachte ihn scharf; was liepest du in seiner Seele? Was thut er beim Erwachen? u. u. Vergleiche damit vorerst nochmals die Beschreibung des armen Greises unter dem hohen Ahornbaume!

c. Ich kam an einem schwülen Sommertage in ein armes Dörfchen. Da sah ich auf der steinernen Bank neben dem öffentlichen Brunnen einen haustrenden Besenverkäufer sitzen, der ein Stück Brod aus der Hand aß und von Zeit zu Zeit einen Trunk frischen Wassers dazu nahm. Seine Kleidung war die eines Odenwälders. Von welchem Stoffe und Schnitt? Neu? Gestickt? Zerrissen? Welche Form hatte sein Hut? Sein schweres Bündel und sein langes Stühholz, womit er die auf der einen Schulter ruhende Last im Rücken durchkreuzt oder durchsticht und sie so für beide Schultern geschickt zu theilen weiß, lagen etwas weiter von ihm ab neben an einem Hause. Wie weit ist er schon gegangen? Wie viel hat er verkauft und erlöst? Ist er mit seinem Lose, das ihm Gott beschieden, zufrieden? Was erschledest du aus seinen Gesichtszügen? Ist er jung, noch kräftig, schon alt? Sind ihm an diesem Plage Besen abgekauft worden? Wie lang blieb er hier? u. u. —

d. Ein Handwerksbursche liegt neben am Wege unter einem Nußbaume. Er muß einen großen Marsch gemacht haben; denn er ist müde, und seine Füße sind

wund. Seine ausgezogenen Stiefel liegen neben dem Felleisen an seinem Kopfe; er ist eingeschlafen. Von zwei lärmenden Knaben, die eben vorübergehen, wird er aufgeweckt. Was thut er? 2c. 2c.

Beschreibe Alles recht genau! —

### Lesestück Nr. 9.

§. 316.

#### Jagdscene.

Die Felder und Berge waren mit glänzendem Schnee bedeckt; der Himmel trug das rosige Kleid der schönen Morgenröthe. Da sah ich drei Jäger, welche unter einer hohen Eiche standen. Die größeren Aeste des Baumes trugen eine schwere Last Schnee; die kleineren Zweige waren mit Reif behangen. Die Kleider der Jäger hatten eine hellgrüne Farbe und waren mit blanken Knöpfen besetzt. Zu ihren Füßen lag ein großer Hirsch, dessen rothes Blut den weißen Schnee färbte. Drei dunkelbraune Hunde saßen um den todtten Körper und ließen die rothen Zungen lechzend hervorhangen.

### A. Logische Uebung.

§. 317.

#### Notizen zur Besprechung.

Wenn die Sonne am Abende für uns untergegangen ist, werden immer noch einige Zeit am (westlichen) Himmel die Luft und die Wassertheilchen, die in ihr schweben, von den Sonnenstrahlen getroffen und erleuchtet. Die rothe und gelbe Farbe des Himmels, die dadurch erzeugt wird, nennt man das Abendroth oder die Abendröthe. Was ist demnach die Morgenröthe?

Ein rosiges Kleid = ein Kleid, das die Farbe der Rose hat (rosa.)

Welches ist jonach der Sinn des Satzes: Der Himmel trug das rosige Kleid der schönen Morgenröthe? —

Lechzen = im hohen Grade Durst empfinden; davon bildlich: eine sehr starke Begierde nach Etwas haben — vor Begierde brennen. Beispiele! . . . ließen lechzend die rothen Zungen hervorhangen: nach Wasser verlangend. Was ist Thau und Reif? 2c. 2c.

### B. Grammatische, orthographische und stylistische Uebungen.

Wiederholung der verschiedenen Satzarten; Auffuchen des Prädicates, Subjectes und der Beifügung in denselben, insbesondere der den Schülern noch unbekanntten Satzglieder als Vorbereitung zu den folgenden Uebungen über Ergänzungen und Umstände. §. 318.

#### a) Mündlich.

Die Schüler werden angeleitet, sich folgendermaßen auszusprechen:

1. Der erste Satz besteht aus zwei Hauptsätzen, weil jeder für sich ohne den anderen verstanden werden kann (= ein zusammengesetzter Satz, eine Satzverbindung); sie werden (wie hier) getrennt durch einen Strichpunkt. Im ersten Hauptsatz heißt das Prädikat: „waren bedeckt“ und die Subjekte: „die Felder und Berge“. Die Felder und Berge waren bedeckt = ein zusammengezogener Satz, weil 2c. 2c. — Die Subjekte Felder und Berge haben keine Beifügung; dagegen ist das Ding „Schnee“ näher bestimmt durch „glänzenden“. (Der Schnee glänzte, war glänzend — glänzender Schnee.) Im zweiten Hauptsatz heißt das Prädikat „trug“, das Subjekt „der Himmel“. Der Himmel trug = nackter Satz, weil 2c. 2c. „Rosig“ ist eine nähere Bestimmung zu „Kleid“, „schöner“ eine solche zu „Morgenröthe“ und der ganze Ausdruck: „der schönen Morgenröthe“ die zweite Beifügung zu „Kleid“. —

Welcher Satztheil im ersten und welcher im zweiten Hauptsatz bleibt zu erklären übrig? Im ersten mit (glänzendem) Schnee; im zweiten: das (rosige) Kleid (der schönen Morgenröthe).

Ich will diese euch unbekanntes Glieder an die Tafel schreiben und werde in einer folgenden Übung darauf zurückkommen.

Die Schüler fahren fort:

2. Der zweite Satz ist ebenfalls ein zusammengesetzter Satz; der eine ist eine Haupt-, der andere ein Nebensatz (= Satzgefüge); beide sind deshalb getrennt durch einen Beistrich. Nebensätze werden unter sich und von Hauptsätzen getrennt durch? —

„Da sah ich drei Jäger“ ist der Hauptsatz und: „welche unter einer hohen Eiche standen“ ist ein Beifügesatz, weil zc.

„Sah“ ist das Prädikat, „ich“ das Subjekt. Ich sah = nackter Satz. „Jäger“ ist näher bestimmt durch das Zahlwort „drei“ und durch den Nebensatz. — Welcher Satztheil bleibt also in diesem Hauptsatz unerklärt?

(Drei) Jäger. (An die Tafel!)

Wie heißt das Prädikat des Nebensatzes? — Wie das Subjekt? Bildet den Beifügesatz so um, daß er für sich ohne den Hauptsatz verstanden werden kann! (= Hauptsatz.) Nämlich: Drei Jäger standen unter einer hohen Eiche. — Sucht zuerst den nackten Satz, dann die Beifügungen! „Standen“ = P., die Jäger („welche“) = S. Die Jäger standen = nackter Satz. „Hohen“ ist Beifügung zu „Eiche“. (Hohe) Eiche bleibt unerklärt. (An die Tafel!)

3. Der dritte Satz ist zusammengesetzt aus zwei Hauptsätzen (= Satzverbindung); sie sind geschieden durch einen Strichpunkt (ohne mit Bindewörtern verbunden zu sein). Verbindet sie mit und! Welches Unterscheidungszeichen müßt ihr nun vor „und“ setzen? — Wann wird vor „und“ („oder“) kein Komma gesetzt? — Verbindet sie mit hingegen oder dagegen! Wo müßten diese Bindewörter stehen? — Wie sind die Sätze zu trennen? — Die Nester tragen = nackter Satz. Die Nester des Baumes; des Baumes = Beifügung (im Wesenfall) zu Nester. Die größeren Nester (d. B.); größeren = Beifügung zu Nester. Schwere = Beifügung zu Last; Schnee = Beifügung zu Last. Eine (schwere) Last (Schnee) bleibt unerklärt. (An die Tafel!)

Die Zweige waren behangen = nackter Satz.

Kleinere = Beifügung zu Zweigen.

Reif bleibt als Satzglied unerklärt. (An die Tafel!)

4. Der vierte Satz ist ein zusammengezogener; es beziehen sich darin zwei Prädikate „hatten“ (besitzen, besaßen) und „waren besetzt“ auf ein gemeinsames Satzglied „die Kleider“. Die Kleider hatten und waren besetzt.

„Jäger“, „hellgrün“ und „blanken“ sind Beifügungen zu —? Farbe und Knöpfe bleiben unerklärt. (An die Tafel!)

5. Der fünfte Satz: Zu ihren Füßen lag ein großer Hirsch, dessen rothes Blut den weißen Schnee färbte — ist ein zusammengesetzter Satz; er besteht aus Haupt- und Nebensatz (= Satzgefüge); letzterer ist Beifügesatz zu Hirsch und ist getrennt —? Ein Hirsch lag = nackter Satz.

Großer = Beifg. zu Hirsch, ihren = Beifg. zu Füßen. (Zu ihren) Füßen bleibt unerklärt. (An die Tafel!)

Durch welches Wort ist der Beifügesatz mit dem Hauptsatz verbunden? Durch „dessen“. Formet den Beifügesatz zu einem Hauptsatz um! Was wird in dem Beifügesatz ausgesagt? — Wie heißt also das P., das S.? — Der nackte Satz? Das Blut färbte. Der erweiterte vollständige Satz? Das rothe Blut des (großen) Hirsches färbte den weißen Schnee. —

In dem Beifügesatz steht aber das Wort „Hirsches“ nicht; wie kommt es durch die Umformung in den Hauptsatz? Das Wort „dessen“ im Nebensatz steht für das Ding (gr.) „Hirsch“ im Hauptsatz.

In dem vorigen Lesestücke: „der arme Greis“ sind die Beifügesätze alle verbunden durch die Fürwörter: welcher (— e, — es), der, die, das; warum kann dasselbe hier nicht geschehen? In der Erzählung vom „armen Greise“ sind die Dinge, worauf sich die Beifügesätze beziehen, sämtlich Subjekte in den Nebensätzen (wird nachgewiesen), stehen also im Werfall. Hier ist es

anders. Hirsch steht im Nebensatz als Beifügung im Wessenfall zu Blut. Es heißt: das (rothe) Blut des (gr.) Hirsches. Deshalb 2c. 2c.

Setzt in den Hauptsatz statt des männlichen Dingwortes „Hirsch“ ein sächliches z. B. das Reh. Wie müßte nun das verbindende Fürwort heißen? Ebenfalls dessen (r. Blut) 2c. Statt Reh setzt das weibliche die Kuh! Dann müßte es heißen: deren (r. Blut) 2c. Setzt die Mehrzahl: Hirsche, Rehe, Kühe. Wie muß jetzt das verbindende Fürwort im Nebensatz heißen? Deren rothes Blut) 2c.

Folglich:

	Einzahl:			Mehrzahl:
	männlich	weiblich	sächlich.	für alle drei Geschlechter:
Wesfall:	der	die	das	die
Wessenfall:	dessen	deren	dessen	derer (derer).

Ebenso entwickle der Lehrer später, nachdem die Ergänzungsfälle erklärt sind, die Biegungsformen im Wem- und Wessenfall.

(den weißen) Schnee im Nebensatz ist das auch unbekannte Satzglied. (An die Tafel!)

Im sechsten Satze kommen zwei Prädikate vor „sagen“ und „ließen hängen“, die sich auf das gemeinsame Satzglied (drei dunkelbraune) Hunde beziehen. Dunkelbraune — todten — rothen = Beifügungen zu —? Die Worte: (um den toden) Körper, (die rothen) Zungen und Lechzend sind uns (den Schülern) als Satzglieder unbekannt. (An die Tafel; sie bleiben hier alle stehen, bis ich nach wenigen Tagen auch dieselben kennen lehren werde).

b) Schriftlich.

Schreibet die Beifügungen und Beifügestätze aus diesem Lesestücke auf die Tafeln! Bedient euch der Ueberschrift: Nähere Bestimmungen zu Dingen.

Z. B. glänzendem . . . . zu Schnee  
rosige . . . . „ Kleid 2c. 2c.

### Unterscheidung von bei- und untergeordneten Sätzen.

§. 310.

a) Mündlich.

Drei dunkelbraune Hunde saßen um den toden Körper.

Drei dunkelbraune Hunde ließen die rothen Zungen lechzend hervorhängen.

(Beide Sätze sind im Lesestücke, da das Subjekt nur einmal gesetzt ist, zusammengezogen zu einem Satze = zusammengezogener Satz.) In diesen zwei Sätzen sagen wir von den Hunden zweierlei aus; erstens, daß sie . . . , saßen; zweitens, daß sie . . . hervorhängen ließen.

Beide sind vollständig verständliche Sätze = Hauptsätze (Satzverbindung); einer nimmt dieselbe Stellung ein, wie der andere; sie stehen neben einander, keiner über oder unter dem anderen, sie sind einander beigeordnet, also ohne Bevorzugung, ähnlich wie die Kinder unter einander im Hause gegenüber den Eltern, die Schüler in der Schule vor dem Lehrer, alle gemeine Soldaten vor den Offizieren, die Untertanen eines Landes vor Gesetz und Fürst. Sie sind einander neben- oder beigeordnet. — Dagegen sind die Kinder den Eltern, die Schüler dem Lehrer, der Gemeine dem Offizier, die Untertanen dem Gesetze und Fürsten untergeordnet, von ihnen abhängig, oder diese jenen übergeordnet.

Ähnlich verhält es sich mit diesen beiden Sätzen, wenn wir sie in folgender Weise zusammenstellen:

1. Drei dunkelbraune Hunde, welche die rothen Zungen lechzend hervorhängen ließen, saßen um den toden Körper.

2. Drei dunkelbraune Hunde, welche (die) um den toden Körper herumsaßen, ließen die rothen Zungen lechzend hervorhängen. —

Im ersten Beispiele nimmt der Satz: Drei dunkelbraune Hunde saßen um den toden Körper — eine ganz andere Stellung ein, als der: welche die rothen Zungen lechzend hervorhängen ließen. Jener ist vollkommen verständlich — ein Hauptsatz; dieser ist nur ein Glied von jenem, ein Nebensatz; er hat sich nach

Geschlecht und Zahl desjenigen Wortes im Hauptsatz (Hunde) zu richten, auf das er sich bezieht; er ist also von ihm abhängig — ihm untergeordnet.

Im zweiten Beispiele ist es gerade umgekehrt.

Wie also? — Wer spricht sich darüber aus? —

Nun ist es aber keineswegs gleichgültig, wie man es sagt. Die Hauptsache macht man nicht zur Nebensache und die Nebensache nicht zur Hauptsache. Es kommt also darauf an, welchen Gedanken man als den wichtigeren hervorheben und als solchen darstellen will.

Wendet dieses auf die beiden Sätze an!

Vergleichen noch folgende Sätze, und sprecht euch darüber aus!

Die Kleider der Jäger, welche mit blanken Knöpfen besetzt waren, hatten eine hellgrüne Farbe. —

Die Kleider der Jäger, welche eine hellgrüne Farbe hatten, waren mit blanken Knöpfen besetzt. —

Die Kleider der Jäger hatten eine hellgrüne Farbe; auch waren sie mit blanken Knöpfen besetzt. —

Zu ihren Füßen lag ein großer Hirsch; sein rothes Blut färbte den weißen Schnee. —

Das rothe Blut eines großen Hirsches, der zu ihren Füßen lag, färbte den weißen Schnee. —

Zu ihren Füßen lag ein großer Hirsch, dessen rothes Blut den weißen Schnee färbte. —

#### b) Schriftlich.

Der Lehrer setze diese Umformung mündlich fort; er stelle aus den Lese-  
stücken im Buche eine Anzahl solcher Sätze zusammen und weise die Schüler  
darauf hin; diese müssen alsdann selbst schriftlich die Fortsetzung aus dem  
Buche heraus unternehmen.

### §. 320.

#### Lesestück Nr. 10.

#### Der Himmel nach einem Gewitter.

Das Gewitter hatte sich langsam nach Osten hinabgesenkt; im Westen lag der Himmel wieder im reinsten Blau; nur um die Sonne, welche sich dem Untergange näherte, hatten sich einige zarte, wollichte Streifen gebildet, in denen die Sonne zu ruhen schien. Der Rest des Gewittergewölkes war scharf abgegränzt und hatte eine ruhigere, feste Haltung gewonnen. Nur im Südosten stand über der grauen Wand eine große tiefdunkle Wolke, die wie ein Gebirge in die mannigfaltigsten Zacken und Kuppen nach oben auslief und an den Seiten die vielfachsten Vertiefungen zeigte. Sie blieb fast ganz unverändert; selbst einzelne Bilder, die sich an ihrem Rande erhoben, hielten eine feste Gestalt und Lage. Sie war rings herum bis an die Masse des unteren Gewölkes mit einer silberweißen Kante umzogen, und trotz der untergehenden Sonne zeigte sich nirgends eine gelbliche Gluth oder bräunliche Mischung; die Strahlen schienen das Innere derselben nur noch dunkler zu machen. Sie hatte dabei ein höchst friedliches Ansehen, und dieses fiel um so mehr auf, da man das starke Gewitter noch in Erinnerung hatte, von welchem die düsteren Gewölke des Nachmittags begleitet gewesen waren. Erst nach vollem Sonnenuntergange theilte sie sich in mehrere einzelne schwere Wolken, zwischen denen der klare Mond wunderbar umherzog. —

### §. 321.

#### A. Logische Übung.

##### Vorbemerkung.

Wenn die Schüler im Orientiren geübt und angeleitet worden sind, zu verschiedenen Zeiten, bei Spaziergängen oder sonst von einem freien Orte aus, den Himmel mit Aufmerksamkeit anzuschauen und sich darüber auszusprechen; — dann